

BK-Aktuell

Waldverband Hartberg/Fürstenfeld





Einladung zur Jahreshauptversammlung Freitag, 22. November 2019 Hotel Gruber - 8225 Obersaifen 74

Tag der Tanne

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung steht ganz im Zeichen der Tanne. Wer hat die stärkste Tanne im ganzen Bezirk Hartberg Fürstenfeld?

Die Besitzer der drei mächtigsten Tannen werden mit wertvollen Sachpreisen im Gesamtwert von 350 Euro prämiert.

Melden Sie den Durchmesser (Umfang in 1,3 Meter Höhe wenn die Messkluppe zu klein wird) an Frau Birgit Maierhofer per SMS unter 0664-1336758.

Die Tanne ist ein Hoffnungsträger für die ungewisse Zukunft unserer Wälder. Mit ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet bis nach Süditalien hat sie das Zeug (genetisches Potenzial) den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen zu sein. Mit ihrer ausgeprägten Pfahlwurzel erschließt sie tiefer gelegenes Wasser und Nährstoffe. Die Pfahlwurzel macht sie auch sturmfest. In der Zuwachsleistung liegt sie im Durchschnitt etwa 20 % über der Fichte.

Ihre Nadelstreu zersetzt sich gut und gibt einen milden Humus. Aber auch die Problembereiche der Tanne - Wildverbiss, Tannentrieblaus, schwierige Kultur auf der Freifläche, Mistelbefall und Tannenkrebs müssen beachtet werden. Aber alles in allem gesehen bleibt sie bei richtiger Behandlung ein Hoffnungsträger für die Zukunft.

Inhaltsverzeichnis:

| Vorwort des Obmannes | 2 |
|--|---------|
| Einladung Jahreshauptversammlung 2019 | 3 - 4 |
| Holzmarkt | 5 - 7 |
| Wertholzsubmission 2020 | 8 |
| Waldverbandstag - Statements | 9 - 11 |
| KLAR! Klimaschutz in den oststeir. Wäldern | 12 - 13 |
| TANNO - Tannenholz - Innovation | 14 |
| Kalabrische Tanne | 15 - 16 |
| Praxisplan Wald | 17 |
| Forstkurs - Erste Hilfe Kurs | 18 |
| Aktion - Betriebsmittelbestellung | 18 |
| Gemeinsamer Betriebsmitteleinkauf | 19 |



Vorwort des Obmannes



Werte Mitglieder unseres Waldverbandes Hartberg Fürstenfeld!

Die Ernte in der Landwirtschaft ist nahezu abgeschlossen und so könnte man nahtlos zur Ernte im forstwirtschaftlichen Bereich wechseln.

Aufgrund der etwas angespannten Markt– und Preissituation sollte eher in die Pflege und Durchforstung gegangen werden, denn hier gibt es bei fast allen Betrieben Handlungsbedarf. Besonders wichtig ist es schwache, beschädigte und Blitzbäume, aber auch offensichtlich morsche Fichten zu schlägern. Solche Bäume haben erhöhtes Risiko von einem Käferbefall im Frühjahr.

Ich weiß, ich wiederhole hier Infos von den Forststammtischen bzw. von Artikeln in der Zeitung, aber man kann es - so glaube ich - nicht oft genug mitteilen, wie wichtig die Waldhygiene und Pflege ist im Kampf gegen den Borkenkäfer.

Gegen die Klimakapriolen wie Trockenheit, Stürme, Hagel haben wir keinen Einfluss, sehr wohl sind aber wir Waldbesitzer für die Pflege unserer Wälder verantwortlich. Diese Verantwortung endet aber nicht an der eigenen Betriebsgrenze, den Borkenkäfer kennen keine Grenzen. Es ist jede und jeder von uns aufgefordert mit offen Augen durch die Wälder zu gehen. Bei entdeckten Käferbäumen ist sehr schnell zu handeln.

Dieses schnelle Handeln darf man sich auch von allen anderen Waldbesitzern erwarten, es sollte jeder Waldbesitzer dankbar sein wenn er auf Käferbäume aufmerksam gemacht wird.

Nur durch ein gemeinsames rasches Handeln und gegenseitiges aufmerksam machen auf Käferbäume, können wir vielleicht solche Massenvermehrungen wie es im Waldviertel gibt verhindern.

Wir müssen unsere Waldpflegeaufgaben bestens erledigen, das haben wir in der Hand, auf eine geeignete Witterung können wir nur hoffen.

Geplante Holzerntemaßnahmen und Holzmengen bitte möglichst früh an die zuständigen Bereichsleiter melden, damit eine bestmögliche Holzvermarktung erfolgen kann.

Einladen darf ich zu unserer Generalversammlung wo es um die klimafitte Baumart Tanne gehen wird. Genaueres entnehmen Sie bitte der Einladung in der Zeitung.

Ich wünsche allen Mitgliedern viel Freude bei einer unfallfreien Forstarbeit!

Obmann Siegfried Wetzelberger *Tel.*: 0664/8702459





Jahreshauptversammlung 2019





Einladung zur Jahreshauptversammlung

Freitag, 22. November 2019 - ab 8 Uhr Hotel Gruber - Obersaifen 74 - 8225 Pöllau

Programm:

8.00 Uhr: Frühstücksbuffet

9.00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung

durch den Obmann Siegfried Wetzelberger

Geschäftsbericht durch Geschäftsführer - DI Harald Ofner

Kassabericht und Bericht der Kassaprüfer

Entlastung des Vorstandes

Allfälliges

9.30 Uhr: Andacht mit Pfarrer Roger Ibounigg

Der Heilige Clemens, Schutzpatron der Forstarbeiter und Förster

10.00 Uhr: Vortrag zum Thema: "Waldbau mit Tanne" durch Prof. Dr. Eduard Hochbichler

11.00 Uhr: Ansprachen der Ehrengäste

11.30 Uhr: Prämierung der drei Waldbesitzer mit den stärksten Tannen - Bezirk Hartberg Fürstenfeld

11.45 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Abfahrt zu den drei Exkursionen

ab 16.00 Uhr: Abschlussjause im Hotel Gruber



Anmeldung:

Die Anmeldung zur Jahreshauptversammlung erfolgt <u>ausschließlich</u> mit der Einzahlung von <u>10 Euro pro Person</u> auf unser Konto

Waldverband Hartberg Fürstenfeld IBAN: AT16 3840 3000 0200 6138

bis spätestens 15. November 2019!

Bitte auch Name und Anschrift bei der Einzahlung angeben!

Darin enthalten ist:

Frühstück, Mittagessen, Abschlussjause und Bustransfer zur Exkursion 3 Sägewerk Sallegger

Exkursion 1:

Dr. Wurzer in Köppelreith beim Gasthof Pöttler



Nach einer kräftigen Vorlichtung hat sich eine üppige Naturverjüngung mit Tanne als dominierende Baumart eingestellt und teilweise ist bereits eine stufige plenterwaldartige Waldstruktur entstanden. Die Vitalität und Zuwachsleistung des verbliebenen Mutterbestandes ist sehr unterschiedlich. Mit einer einzelstammweise Entnahme kann man diese unterschiedliche Leistungsfähigkeit optimal nutzen.



Exkursion 2:



Naturbauernhof Familie Käfer in Hinteregg 60 8225 Pöllau

Der Betrieb Kä-

fer besitzt rund 29 Hektar Wald. Bereits 1978 wurde ein Douglasienherkunftsversuch mit den Herkünften

- Trout Lake 652/25 Bundesstaat Washington
- Adams Lake 3040/500 Bundesstaat Columbien
- Darrington 403/25 Bundesstaat Washington
- Manhartsberg Weinviertel NÖ

angelegt. Mit Ausnahme der Herkunft Adams Lake sind alle Herkünfte auf diesem trockenen Standort gut gewachsen. Die Erfahrungen decken sich mit den Herkunftsempfehlungen des Bundesamtes für Waldforschung. Auf der Versuchsfläche stocken insgesamt 10 verschiedene Baumarten, die uns helfen den Wald klimafit zu machen.

Gattersägebetrieb SALLEGGER

Die Firma Sallegger ist ein Gattersägebetrieb mit



einem Jahreseinschnitt von ca. 4.000 fm. Durch das bestehende Kleinwasserkraftwerk und das Biomasseheizwerk ist die Firma energieautark. Dies ist mitunter ein Zeichen für ein innovative, zukunftsorientiertes und ökologisches Unternehmen, welches auf Ressourcenschonung setzt. Im Sägewerk werden sämtliche Nadelhölzer bis hin zur fertigen Hobelware bearbeitet.

Das Dienstleistungsspektrum des Sägewerks reicht von Lohnschnitt bis zur Trocknung und dem Hobeln. Um die Zusammenarbeit mit diversen Betrieben zu verbessern bzw. neu zu beginnen und um die Wertschöpfung bei Tannenschnittholz zu steigern, hat sich die Firma Sallegger entschlossen, der TANNO-Gruppe beizutreten. Die Firma Sallegger ist als Erzeuger von Tannenschnittholz ein wichtiger Partner für andere TANNO-Partner.





Team - Waldverband Hartberg Fürstenfeld



Geschäftsführer:

DI Harald Ofner

Tel.: 0664-3910464

harald.ofner@lk-stmk.at



Holzverrechnung:
Margreth Wilfinger
Tel.: 03332-62623-4638
waldverband-hartberg@lk-stmk.at



Obmann:
Siegfried Wetzelberger
Tel.: 0664-8702459

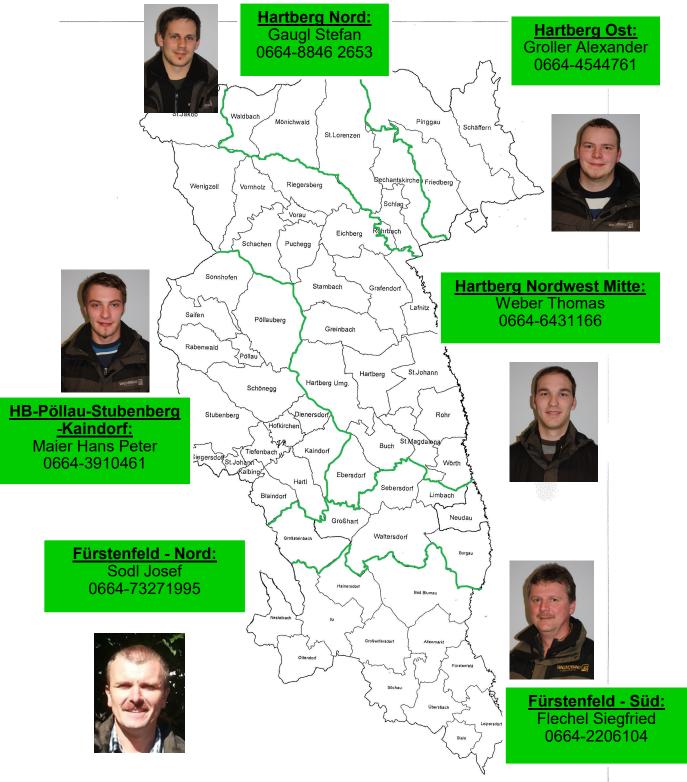


Mitgliederverwaltung:
Birgit Maierhofer
Tel.: 0664-1336758
waldverband-hartberg@gmx.at



Unser starkes Team

Gebietsaufteilung unserer Bereichsleiter





Holzmarkt

Gesättigter Holzmarkt mit ersten Anzeichen für steigenden Frischholzbedarf

Die Stimmung am Holzmarkt ist aus Sicht der Forstwirtschaft noch immer als sehr gedämpft zu bezeichnen. Die anfallenden Schadholzmengen aus den Borkenkäferkalamitäten in Mitteleuropa bestimmen das Geschehen. Die Holzimporte nach Österreich kommen vor allem aus Tschechien und Deutschland und laufen auf sehr hohem Niveau. Für Sägerundholz liegen diese Holzströme etwa in Höhe der bereits sehr hohen 2018er Mengen, die etwa 30% über einem Normaljahr lagen.

In der Steiermark sind die Schadhölzer aus dem letzten Herbst weitgehend aufgearbeitet. Der Frischholzeinschlag hat sich vor allem im Kleinwald auf einem niedrigen Niveau eingependelt, da die Anreize für die Nutzung fehlen. Zwar ist die Steiermark "Schadholzfrei", dennoch liegen die Durchschnittspreise der Lieferungen, mit einem Preisband im Fichten Leitsortiment von 80 bis 82 €/fm, beachtlich hinter den Vorjahreswerten.

Drastische Preissenkungen im Cx und Schwachblochsegment drücken den Durchschnittspreis um teilweise bis zu 20 Euro pro Festmeter.

Bedingt durch die hohen Schadholzmengen wird auch die Vermarktung des Kiefernholzes mehr und mehr zur Herausforderung.

Die Borkenkäfersituation hält sich in der Steiermark weitgehend auf normalem Niveau. Vereinzelt tauchen kleinere Käfernester auf. Flächigen Befall gibt es nicht.

Die Sägeindustrie produziert auf sehr hohem Niveau, und ist sehr gut mit Rundholz versorgt. Es gibt so gut wie keine Verzögerungen bei der Abfuhr des Sägerundholzes aus dem Wald.

Die Übernahme in den Sägewerken erfolgt ausgesprochen streng. Die Abstufung ins Cx Sortiment aufgrund der oberflächlichen Verfärbung erfolgt sehr rasch, womit auch ein erheblicher Preisabschlag verbunden ist.

Zu Beginn der Saison zeigt sich, dass die Eiche das Zugpferd am Laubholzmarkt ist und bleibt. Die Kappung der Preisspitzen bei den schlechteren Qualitäten lassen darauf schließen, dass aber auch bei der Eiche eine Beruhigung der Nachfrage eintritt.

Die Buche lässt sich zu unveränderten 2018er Bedingungen vermarkten. Der Buchen – Schwellenmarkt läuft vom Mengenabsatz her zufriedenstellend, obwohl hier vermehrt ein Preisdruck spürbar wird. Bei den restlichen Buntlaubhölzern sind lediglich die guten Holzqualitäten nachgefragt.

Die hohe Produktionskapazität und der damit verbundene hohe Restholzanfall der Sägeindustrie sowie die hohen Rundholzimporte im Industrieholzbereich schlagen sich in einer Preisrücknahme für die Rundholzsortimente der Papier-, Platten- und Zellstoffindustrie im 4. Quartal nieder. Zumindest regional treten Absatzverzögerungen auf, die sich in der Bildung von Waldlagern niederschlagen.

Die Anlieferung von Energieholz ist aufgrund des hohen Angebotsdruckes praktisch nur im Rahmen bestehender Langfristverträge möglich. Als große Unbekannte bei der Weiterführung der Kraftwerksstandorte stellt sich die weiter ungeregelte Ökostrom-Einspeisetarif – Frage dar.

Empfehlungen:

- Forstschutz hat Priorität! Käferbäume und bruttaugliches Material entfernen.
- Gute und rechtzeitige Durchforstung der Bestände führt zu klimafitten Waldbeständen.
- Der Vertragsabschluss ist Grundlage für das Holzgeschäft. Ohne vorhergehenden Vertrag

 keine Erntemaßnahmen durchführen.
 (Menge, Preis, Bereitstellungszeitraum)



Durchforstung ist angesagt!



Spezifikation für Wertholzsubmission 2020

| | | Sägerundholz | Furnierholz |
|-------------------------|-----------------|--|---|
| Traubeneiche | Länge | ab 2,5 m in 1/2 m Längen steigend | Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m 50 cm+ |
| Stieleiche | Stärke | 50 cm+ | |
| Spitzahorn Bergahorn | Länge Stärke | ab 2,5 m in 1/2 m Längen steigend 40 cm+ | Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m 45 cm+ |
| Speierling | Länge | ab 2,5 m in 1/2 m Länge steigend | Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m 45 cm+ |
| Kirsche | Stärke | 40 cm+ | |
| Schwarznuss | Länge | Ab 2,5 m in 10 cm Längen steigend | Längen ab 2,5 m steigend bis 6 m |
| Birne | Stärke | 40 cm+ | 40 cm+ |
| Walnuß | Qualität | A | keine Verfärbungen |







Achtung bei Ahorn und Esche: durch Marktlage nur sehr schöne Stämme liefern!

Es werden nur Holzarten der oben angeführten Anforderungen zur Submission zugelassen.

Durchmesser ab 40 cm+ ohne Rinde; schlechte Qualitäten (B,C) und kleinere Durchmesser sollten aus Kostengründen für den Verkäufer nicht mitgeliefert werden!

Bei der Submission ist nur PEFC zertifiziertes österreichisches Holz zugelassen.

Sägerundholz muss auf Blochlängen ausgeformt sein (max. Länge 6 m und Übermaß)! Furnierholz bitte von 2,5 m aufwärts ausformen (max. Länge 6 m und Übermaß)! Übermaß mind. 15 cm.

Die endgültige Loszusammenstellung (Einzellos oder Sammellos) erfolgt durch Fachleute am Submissionsplatz.

Nicht zugelassen: Nadelholz, Rotbuche, Weißbuche, Birke, Edelkastanie, Linde, Zerreiche, Schwarzerle, Weide, Pappel, Platane, Mehlbeere, Zwetschke, Apfel

Achtung: Kosten pro FMO ungefähr € 50 !!! (Frachtkosten und Spesen)

Sämtliches angeliefertes Holz wird aus organisatorischen Gründen ohne Rücksprache an den Bestbieter verkauft.

Auskünfte erteil der NÖ Waldverband unter der Tel.Nr. 05 0259 24000) bzw. der Forstsekretär.

Anlieferung: von 23.12.2019 bis 8.1.2020 vorm.; Tel. Anmeldung erforderlich!

Tel.Nr.: DI Köck - 0664/60 25 92 4204

Versteigerung: 27.1.2020 ab 8.30 Uhr im Stiftsgasthaus Heiligenkreuz

Aktionstag: 30.1.2020 ab 9.00 Uhr auf dem Submissionsplatz



Waldverbandstag 2019 - Statement Ing. Michael Weninger



Foto: Ing. Weninger Michael, 8242 St. Lorenzen am Wechsel

Das Mitglied im Mittelpunkt!

Unter diesem Thema stand ein Programmpunkt beim diesjährigen Waldverbandstag des Waldverbandes Steiermark. Dazu waren alle Funktionäre und Mitarbeiter geladen. Im Zuge dessen durfte ich meine Gedanken ausführen, welche ich hier schriftlich zusammenfasse.

Am Anfang möchte ich einen Vergleich anstellen: Der Waldverband sollte sich wie ein guter Vorgänger beziehungsweise Übergeber verhalten. Im Fall der Übergabe besteht eine breite Vertrauensbasis. Dieses Vertrauen soll stark und ungebrochen bleiben. Der Übergeber kümmert sich im Hintergrund immer mit und unterstützt den Übernehmer nach besten Kräften ohne dabei aufdringlich oder zu bevormundend zu sein. Ein Übergeber sollte kein Interesse an der Ausweitung seiner Aufgaben anstreben, sondern die Selbstständigkeit des Übernehmers fördern. Er kann Weitblick und Erfahrung einbringen und zu guter Letzt all diese Eigenschaften noch mit einer Portion Menschlichkeit abrunden.

Grundlage jeder Zusammenarbeit ist Vertrauen. Meiner Meinung nach hat sich der Waldverband diesbezüglich bereits eine gute Basis geschaffen. Das soll Motivation für eine weitere positive Entwicklung sein. Oberstes Ziel muss es immer sein, die Interessen der Mitglieder in den Vordergrund zu stellen, egal ob es um kurzfristige Anliegen, wie die rasche Abfuhr des bereitgestellten Holzes, oder mittel- und langfristige Themen geht. Das Mitglied muss an erster

Stelle stehen. Der Waldverband als Institution muss sorgsam und flexibel mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln umgehen, um eine ausschließliche Erhaltung zum Selbstzweck zu vermeiden. Zum Aufbau von Vertrauen kommt es auch durch das ehrliche Anhören der Anliegen iedes einzelnen Mitglieds. Die Mitarbeiter und Funktionäre sollen diese Wünsche sammeln, diskutieren und daraus die richtigen Schlüsse ziehen, um danach den Mitgliedern das Ergebnis gut argumentiert zurück zu melden. Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar. denn Ehrlichkeit ist die Basis des Vertrauens. Eine große Stärke des Waldverbandes ist die Sicherheit, welche den Mitgliedern bei der Holzvermarktung geboten wird. Diese Sicherheit gab es zu früheren Zeiten nicht. Meine Eltern- und Großelterngeneration war immer wieder mit Zahlungsschwierigkeiten und -ausfällen bei der (Rund-)Holzvermarktung konfrontiert. Seit der Waldverband hier neue Maßstäbe gesetzt hat, braucht man sich als Mitglied diesbezüglich keine Sorgen mehr zu machen. Die Holzvermarktung läuft scheinbar von selbst bis hin zur Bezahlung. Einziger Wermutstropfen ist, dass das Wissen des einzelnen Mitgliedes die Abwicklung dieser Geschäftsfälle (Verhandlungsgeschick, Gestaltung Schlussbriefen, Abmaß und Abmaßkontrolle, das Schreiben von Rechnungen,...) - wie so oft in der Land- und Forstwirtschaft - verloren geht.

Die **Informationspolitik** ist ein immer wichtiger werdendes Thema. In den letzten Jahren hat sich das Tempo diesbezüglich signifikant erhöht. Als Einzelner hat man keine Chance mehr den Überblick zu behalten, geschweige denn, entsprechend zu reagieren. Auch für den Waldverband wird beispielsweise die Medienarbeit nicht alleine zu stemmen sein. Sowohl die Zusammenfassung der aktuellen Themen in den Medien für die Mitglieder, als auch die aktive Medienarbeit benötigen sehr viel Zeit. Hier braucht es innovative Konzepte in Zusammenarbeit mit anderen Interessensvertretern, wie den Land- und Forstbetrieben oder der Kammer für Land- und Forstwirtschaft. Das einzelne Mitglied einzubinden und zu motivieren, aktiv an diesem für die nähere und auch weitere Zukunft wichtigen Thema mitzuarbeiten, stellt eine Her-



ausforderung dar. Aber gerade das wäre wichtig und kann bei erfolgreichem Gelingen ein starkes Zeichen für eine gute Interessensvertretung nach außen sein.

Aber nicht nur in der Außenkommunikation gibt es Aufgaben zu lösen. Bei der inneren Kommunikation hat der Waldverband mitunter für neue Maßstäbe gesorgt. Die Umsetzung des elektronischen Lieferscheins hat sicher positive Wirkung hinterlassen. Die hohe Transparenz und Geschwindigkeit punktet beim Mitglied. Ein weiterer Schritt kann hier die Verbesserung der Informationsweiterleitung in beide Richtungen sein. Das heißt, dass auch das Mitglied aktiv mitdenken und zum Beispiel die Mengen- und Bereitstellungsmeldungen zeitnah (können) soll, um den Holzfluss und die Schlussbriefgestaltung zu unterstützen. Auf der anderen Seite sollten relevante Informationen die zum Beispiel größere Kalamitätsereignisse betreffen, auch in vertretbarer Zeit an die Mitglieder weitergegeben werden, damit sich diese die Informationen nicht anderswo besorgen (müssen).

Um Informationen geht es auch bei der **Bildung**. Hier ist das Angebot des Waldverbandes ebenfalls sehr breit. Ich bin der Meinung, dass jeder von dort abgeholt werden soll, wo er steht.

Das kann mitunter sehr unterschiedlich sein, aber jeder muss das Gefühl haben, seine Begabungen weiter entwickeln zu können. Der Waldverband soll zwar- wie ein Übergeber – mit einem entsprechenden Dienstleistungsangebot zur Seite stehen, allerdings immer darauf drängen, das Wissen und die Fähigkeiten des einzelnen Mitglieds zu verbessern, auch wenn ihm Geschäftsfelder verloren gehen zu scheinen. Der Waldverband sollte nicht nur eine hohe

Zahl an Mitgliedern anstreben, sondern vor allem das Potential an Wissen und Fähigkeiten dieser steigern. Weiterbildung gehört nicht nur gefördert, sondern zu einem gewissen Teil auch gefordert. Ähnlich verhält es sich mit der Intensität der Betreuung der einzelnen Mitglieder. Für jede Zielgruppe (vom Forstprofi bis zum Anfänger) sollen entsprechende Dienstleistungen angeboten werden - ein Service von 0 - 100 sozusagen. Die endgültige Entscheidung über Wald und Holz des jeweiligen Mitgliedes muss allerdings immer in der Hand des Eigentümers bleiben. In Bezug auf Erfahrungsaustausch und Diskurs stellt der Waldverband auf seinen vielen Ebenen (WWG, Bezirksverband,...) schon sehr gute Angebote, welche unbedingt erhalten bleiben sollen.

Ing. Michael Weninger

Waldverbandstag 2019 - Statement Reinhold Arzberger



Foto: Arzberger Reinhold - 8250 Puchegg

Im Rahmen des Waldverbandstags wurde mir die Gelegenheit geboten meine Sichtweise als Kleinwaldbesitzer im Bezug auf die Aktivitäten des Waldverbandes darzustellen. Gerade in den kleineren Besitzstrukturen fand und findet nach wie vor der stärkste Strukturwandel ausgehend von den landw. Betriebszweigen aus statt. Immer mehr Hofübernehmer gehen einer außerlandwirtschaftlichen Arbeit nach und bewirtschaften ihre landw. Flächen nicht mehr selbst. Die Waldflächen werden oft vernachlässigt. Betriebe die ihr Geld mit der Tierhaltung verdienen haben 365 Tage im Jahr oft eine sehr hohe tägliche Arbeitsbelastung, sodass die



Waldarbeit hinten angestellt wird.

Gerade der Klimawandel fordert aber eine vorausschauende Bewirtschaftung mit einer meiner Meinung nach sehr umsichtigen und kontinuierlichen Pflege und Nutzung der Bestände. Hier ist der Waldverband eine große Hilfe für die Waldbauern.

Der WVB ist als Gemeinschaft der Waldbauern von enormer Bedeutung. Gerade durch die verständliche Zentralisierung vieler Aufgabenbereiche hat man aber manchmal das Gefühl dass das Bewusstsein dafür bei den Mitgliedern schwindet. Die Stärkung der Gemeinschaft durch Aktionen und Austausch vor Ort mit etwas Verantwortung für einfache Mitglieder wäre wichtig. Die Jugend gehört frühzeitig mit eingebunden.

Die Holzvermarktung der WVB GmbH ist gerade für die Kleinwaldbesitzer wie mich ein riesiger Gewinn. Das richtige Holz zum richtigen Sägewerk, gepaart mit der Zahlungssicherheit und einer guten Transparenz in der Abwicklung sind für mich die wichtigsten Punkte.

Die eigenständige Bewirtschaftung der Wälder durch die Eigentümer, mit der Unterstützung des WVB, sollte meiner Meinung nach das vorrangige Ziel bleiben. Sobald dies nicht mehr der Fall ist geht viel Wissen aber auch Verständnis und vor allem das Gefühl für den Wald verloren.

Als Informationsquelle ist der WVB für mich sehr wichtig. Lage am Rundholzmarkt, neue waldbauliche Erkenntnisse, bessere Absatzwege, usw.

Speziell in den letzten Jahren fragt man sich als Bauer immer öfter wo unsere Interessensvertretung ist. Nicht nur die Konflikte mit allen möglichen Naturnutzern und "Naturschützern" im Forstbereich sondern auch die "Drüberfahraktionen" einiger Handelsketten oder teils völlig skurrile Anwandlungen von "Tierschützern" im landwirtschaftlichen Bereich

bedürfen stärkerer Anstrengungen. Für mich stellt sich die Frage ob sich hier der WVB mit seiner Struktur und Gewichtigkeit nicht vielleicht stärker für seine Mitglieder engagieren sollte. Die sinnvollen teilweisen Überschneidungen mit der Bauernkammer die jetzt bestehen könnten dabei recht interessant werden. Eine gemeinsame Vorgehensweise möglichst aller Institutionen ob Bauernkammer, BFI, Jägerschaft, WVB und viele mehr und vielleicht noch wichtiger aller Land— und Forstwirte sollte das Ziel für eine eigenbestimmte Zukunft sein. Der WVB als Vermittler zur besseren Kommunikation aller Beteiligten könnte hier möglicherweise wertvolle Dienste leisten.

Zum Abschluss möchte ich mich bei dieser Gelegenheit für die tollen Leistungen des Waldverbandes bis heute bedanken und wünsche weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

Reinhold Arzberger





KLAR! Klimaschutz in den oststeirischen Wäldern

Die drei oststeirischen KLAR!-Regionen Naturpark Pöllauer Tal, Joglland und Wirtschaftsregion Hartberg setzen Maßnahmen um den Wald fit für die Klimazukunft zu gestalten. Unter anderem bekommen WaldbesitzernInnen praktische Tipps zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Waldes gegenüber den Klimawandelfolgen.

Aufgrund seiner alpinen Lage wird Österreich auch in Zukunft im Vergleich zum europäischen Durchschnitt stärker vom Klimawandel betroffen sein. Das europaweit einzigartige Förder-Klimawandelprogramm "KLAR! Anpassungsmodellregionen" unterstützt österreichische Regionen dabei, sich rechtzeitig auf die Herausforderungen des Klimawandels einzustellen. Zum Erfolg wird auf die Beteiligung der Betroffenen in den aktuell 20 österreichischen Modellregionen eingesetzt. Der Großteil der geplanten Aktivitäten dient daher der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der örtlichen Bevölkerung. Die ManagerInnen der KLAR!-Regionen sind hierbei Anlaufstelle zu Fragen und Förderungen, aber auch VermittlerInnen zu ExpertInnen der unterschiedlichen Themengebiete.

Die Waldflächen

Die drei oststeirischen KLAR! Regionen liegen im Bezirk Hartberg Fürstenfeld. Der Bewaldungsgrad beträgt 45 Prozent der gesamten Bezirksfläche. Die Waldflächen sind im Eigentum von über 5.000 Betrieben, wobei 76 Prozent davon unter 10 Hektar Wald besitzen (Statistik Austria, Stand 2010). Die Seehöhe erstreckt sich dabei von 265 Meter bis auf 1.743 Meter. Aufgrund der großen Anzahl von WaldeigentümerInnen und der geographischen Verhältnisse ist eine Informations— bzw. Beratungstätigkeit für eine naturnahe und klimafitte Waldentwicklung immens wichtig.

Die KLAR!-Aktivitäten

Die KLAR! Naturpark Pöllauer Tal, KLAR! Joglland und KLAR! Wirtschaftsregion Hartberg setzen sich im Zuge ihrer Maßnahmen mit dem Wald der Klimazukunft auseinander. In Rahmen von Informationsveranstaltungen und



Foto: Helmut Wagner, Victoria Allmer, Mag. Thomas Lattinger

Workshops geben ExpertInnen aus den Bereichen Biodiversität und Forstwirtschaft ihr Wissen an die TeilnehmerInnen weiter. Bei Waldbegehungen werden praxisnah die Möglichkeiten zur Verbesserung der Widerstandfähigkeit des Waldes gegenüber klimawandelbedingten Veränderungen, wie Trockenheit, Hitze, Sturm und sinkender bodenfeuchte, vorgestellt. So soll eine Anpassung der Waldbestände an die veränderten klimatischen Bedingungen durch eine entsprechende waldbauliche Planung erreicht werden. Durch die Erhöhung der Baumartenund Strukturvielfalt und die damit einhergehende Förderung von Mischbeständen soll die Widerstandsfähigkeit des Waldes verbessert werden. Im Naturpark Pöllauer Tal werden Anpassungsmöglichkeiten zukünftig am KLAR! Themenweg "Klima 2050" der Bevölkerung, als auch TouristInnen, näher gebracht. Dazu werden Schautafeln an anschaulichen Positionen installiert. Zusätzlich zeigt eine ausgewiesene Schau- und Versuchsfläche die Wichtigkeit einer naturnahen, durchdachten Waldbewirtschaftung. Nur damit können unseren nachfolgenden Generationen einen Wald mit Klimazukunft erleben und davon leben.

Kontakt:

KLAR! Naturpark Pöllauer Tal

Schlosspark 50, 8225 Pöllau Victoria Allmer, MSc 0677/62463414 klimaschutz@naturpark-poellauertal.at



KLAR! Naturpark Jogliand

Kirchenviertel 126, 8255 St. Jakob/Walde Helmut Wagner 0664/5453704 wagner@energie-haustechnik.at

KLAR! Wirtschaftsregion Hartberg

Am Ökopark 10, 8230 Hartberg Mag. Thomas Lattinger 03332/62250-170 thomas.lattinger@oekopark.at



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft

www.pefc.at







TANNO - Tannenholz - Innovation



Im Fokus der Vereins TANNO: die edle, robuste, vielseitig einsetzbare Tanne aus dem Joglland. Synergien werden genutzt, um ökologisch verträglich zu wirtschaften, innovative Produkte aus Tannenholz zu entwickeln und die Region zu stärken.

Das regionale Netzwerk für Innovationen aus Tannenholz besteht aus zehn holzverarbeitenden Betrieben:

- Waldwirtschaftsverbände Hartberg/Fürstenfeld und Weiz
- Sägewerke Sallegger und Baumgartner
- Johann Putz, Tischlerhandwerk
- Möbelhandwerk perfect wood
- Ingenieurbüro Luckabauer
- Herbitschek GmbH
- Hutter ACUSTIX GmbH
- Schwarhofer Planung & Bau GmbH

Natürliche Ressource

Reich an Tannenholz ist die Region Joglland / Waldheimat. Hier hält die Tanne einen Anteil von 20 Prozent am gesamten Baumbestand - steiermarkweit liegt sie bei nur drei Prozent. Wir arbeiten ausschließlich mit reifem Tannenholz, damit Jungbäume Licht bekommen und sich voll entfalten können.

Die Tanne - ein standfester Baum mit besonderen Eigenschaften:

außergewöhnliche Harzfreiheit

- besondere Festigkeit
- gut Oberflächenbehandlung, geeignet für Imprägnierungen und Farbanstriche
- ausgezeichnete Akustik, ideal für Instrumentenbau

Einfach, aber effizient - so ist das System der Zusammenarbeit

Das Tannenholz für Häuser, Möbel und Naturprodukte kommt direkt aus den umliegenden Wäldern, wird von einem regionalen Sägebetrieb geschnitten und zu den Verarbeitungsbetrieben vor Ort gebracht. Kurze Transportwege schonen die Umwelt und senken Kosten. Dadurch werden die natürlichen Ressourcen der Region sinnvoll eingesetzt und die Wertschöpfung der Region erhöht. Wertvoll - nachhaltig erwirtschaftet - wertschöpfend!

Qualität aus der Region

Holz als nachwachsender Rohstoff verbindet Tradition und Zukunft des Wohnens. Der natürliche Baustoff, produziert in der umweltfreundlichsten Fabrik der Welt namens Wald, hat sich über Jahrhunderte bewährt. TANNO holt heute wieder die Natur zum Menschen.

Wir verarbeiten das kraftspendende Element Holz, geschaffen durch Sonne, Wasser, Luft und Erde, und bringen Ästhetik und Geborgenheit ins Haus. TANNO-Holz, technisch präzise verarbeitet, formvollendet designt und innovativ eingesetzt, hat Qualität für lange Zeit. Davon sind wir überzeugt, das geben wir gerne weiter!

Weiter- Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden die Basis für TANNO-Innovation, die auch überregional geschätzt wird. Namhafte Forschungseinrichtungen wie die TU Graz oder Joanneum Research unterstützen uns bei unserer Netzwerk-Arbeit. Der Motor für die Optimierung verschiedenster Systeme, wie etwa von Wand-Aufbauten beim Hausbau, ist stete Weiter-Entwicklung. In unsern innovativen Projekten steckt die Begeisterung, mit der "Königin des Waldes" zu arbeiten und der Wille, miteinander und voneinander zu lernen, Allem gewachsen - mit der Kraft der Tanne!



Kalabrische Tanne

Die Erstveröffentlichung des Originalartikels erfolgte in der Forstvertr. 05/2019! Seite 24, Artikel wurde gekürzt. Die Tanne ist in Zeiten des Klimawandels ein wichtiger Bestandteil forstlicher Alternativkonzepte. Etwa um das Jahr 1980 erschien ein Bericht in der deutschen Allgemeinen Forstzeitung (AFZ) über Provenienzversuche bei Weißtanne, die 1935/36 an mehreren Orten in Dänemark angelegt worden waren. Bis etwa zum Bestandesalter 20 wurden zwischen den 19 verwendeten europäischen Provenienzen keine erheblichen Unterschiede festgestellt. Im Laufe der 1960er und 1970er Jahre schoben sich jedoch drei südliche Provenienzen deutlich nach vorne: Strimbu Bajut (Südkarpaten, Rumänien), Pelister Planina (Kosovo) und Monte Gariglione (Kalabrien, Süditalien). Wenig später war in der AFZ zu lesen, dass sich die Unterschiede zwischen den Provenienzen auf den dänischen Versuchsflächen stark vergrößert hatten, mehr noch: Nur die Kalabrier waren gesund geblieben, alle anderen Provenienzen (auch Südkarpaten und Kosovo) blieben im Wuchs stark zurück, erlitten stärkere Nadelverluste und die Böden begangen sichtlich zu verunkrauten.



Historische Aufnahmen aus 1986: Weißtanne aus Kalabrien (dunkler Bestand, kombiniert mit Tannenherkünften aus Lapus, Rumänien (Bild oben), und aus Mähren (Bild unten) auf einer Versuchsfläche in Bregentved, Dänemark (Quelle: Felix Bentz)



In der Folge führte ein Kontakt mit Prof. Bo Larsen, damals an der Universität Göttingen, zum Erwerb größerer Mengen Saatgutes von Abies alba, C120, Monte Gariglione, 1.400 - 1.700 m. Die Aussaat beim BFZ ergab ca. 300.000 Sämlinge. Tannen dieser Provenienz wurden in der Folge (1990er Jahre und auch noch über die Jahrtausendwende) in großer Zahl von vielen Waldbesitzern gepflanzt. In praktisch keinem einzigen Fall wurde eine negative Meldung bekannt (eine einzige Ausnahme: eine Pflanzung auf einem zeitweise stark vernässten Standort mit hohem Grundwasserstand).

Volle genetische Diversität

Prof. Larsen folgerte, dass nahezu alle europäischen Weißtannenherkünfte von sehr kleinen Restpopulation abstammen dürfen, die während der Eiszeit etwa zwischen Rom und Neapel, in der Gegend der Pontinischen Sümpfe, unter schwierigsten Bedingungen auf ein Klima hin selektiert wurde, das praktisch heute in Europa nirgends mehr - allenfalls in Mittelnorwegen an der Küste - existiert. Die kalabrische Weißtanne hingegen wäre demnach die eigentliche frühere europäische Weißtanne mit ihrer vollen genetischen Diversität und Potenz.

Die oberösterreichischen Tannenversuche

1990 wurden in Oberösterreich durch die Forstberatung der OÖ Landwirtschaftskammer an drei Standorten Vergleichsanbauten mit jeweils zwei oberösterreichischen (Gosau und Hausruck) und zwei kalabrischen Herkünften (C 120 Monte Gariglione, Seehöhe 1.400 - 1.700 m) auf jeweils 400 m² und mit dreifacher Wiederholung begründet. Dank der Bemühungen Christoph Jassers wurden die Versuchsflächen vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) übernommen. 2011 erfolgten eine erste Aufnahme und Auswertung durch Dr. Günter Rössler, 2015 eine zweite (sh. auch Herkunftsversuch Weißtanne auf www.waldwissen.net). Die drei Versuchsflächen weisen eine gute Streuung der Seehöhe auf. Die Daten: Sauwald (730m Seehöhe; 1.018 mm Niederschlag; 6,8°C Jahresmitteltemperatur), Feldkirchen bei Mattighofen (530m; 934 mm; 8,2°C), St. Florian bei Linz (340m; 753 mm; 8.8°C). Unerwartet sind die starken Unterschiede schon im frühen Bestandesalter, auch zwischen den zwei heimischen Herkünften. Die heimischen Herkunft Hausruck schnitt fast überall am schlechtesten ab. Gosau (Dachsteingebiet) lag im Sauwald an der Spitze, sonst im Mittelfeld; Monte Gariglione C 120 im oberen Bereich, im Sauwald weitaus an der Spitze. Zu beachten ist dabei eine Aussage Prof. Larsens: Bei den dänischen Versuchen waren die Kalabrier (C 120) in den ersten Jahrzehnten im Mittelfeld und schoben sich erst später an die Spitze.



Neuere dänische Tannenversuche, dänische Saatgutplantage

Im Frühjahr 1987 wurden in Dänemark neuerlich 5jährige Weißtannenpflanzen verschiedener Herkünfte an zwei Stellen ausgepflanzt: 13 (!) kalabrische und jeweils eine aus Mittelitalien, Rumänien und Deutschland. Es zeigen sich beachtliche Unterschiede zwischen den verschiedenen kalabrischen Herkünften. Vermerkt wird in dieser Arbeit die Feststellung Larsens (1981), dass die Überlegenheit der Herkunft Monte Gariglione bei den früheren dänischen Versuchen erst 21 (!) Jahre nach Versuchsanlage zu sehen war. Vermerkt ist auch, dass Lofting 1954 bei Gariglione einen geringeren Trieblausbefall feststellen konnte im Vergleich zu den mitteleuropäischen Herkünften. 1987 wurde in Baekkelund nahe der mitteljütländischen Stadt Viborg eine Saatgutplantage mit Material von Monte Gariglione, 1.600 m Seehöhe errichtet, die heute in größerer Menge Saatgut liefert (Levinsen). Die Weitsicht in Forschung und Praxis der dänischen Forstleute ist dankbar anzuerkennen.

Zusammenfassung, waldbauliche Bedeutung

Es ist hier nicht der Platz, die waldbauliche Bedeutung der Tannenversuche umfassend zu erörtern.

Sie ist jedoch offensichtlich bedeutend angesichts der derzeitigen Problematik der Fichte. Auf geeigneten Standorten gewinnt die Douglasie außerordentlich an Bedeutung. Für tiefere und mittlere Lagen wird die Weißtanne noch mehr als bisher zum unentbehrlichen waldbaulichen Faktor. Nachweislich besitzen die kalabrischen Provenienzen der Weißtanne das volle ursprüngliche genetische Spektrum. es ist dies die eigentliche Weißtanne (Larsen). Sie besitzt eine bedeutend größere Widerstandskraft gegen schädliche Umwelteinflüsse als alle anderen europäischen Tannenvorkommen. Trotz verminderter SO₂-Belastung durch den Einbau von Filteranlagen in die Schlote von Industrien ist in unserer Luft weiters mit einer großen Zahl problematischer Elemente zu rechnen, die sowohl auf die Assimilationsorgane als auch im Boden wirken. Zunehmende Temperaturen und häufigere Sommertrockenheit empfehlen bei Nadelbäumen ebenfalls einen vermehrten Einsatz dieser besonderen südlichen Tannenprovienz, allerdings auch je nach Standort die Douglasie. Großflächige Reinkulturen sind bei allen Baumarten in der Regel zu meiden.

Dr. Felix Bentz, 4786 Brunnenthal





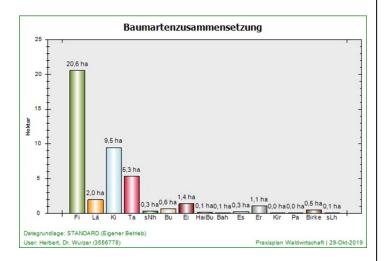
Praxisplan Wald

Welche waldbaulichen Maßnahmen sind in den nächsten Jahren notwendig durchzuführen? Wie viele Festmeter von welcher Baumart stocken in meinem Wald?

Wieviel kann ich nachhaltig nutzen, welcher Bestand wird am besten mit der Motorsäge geschlägert-welcher kann mit Harvester durchforstet werden?

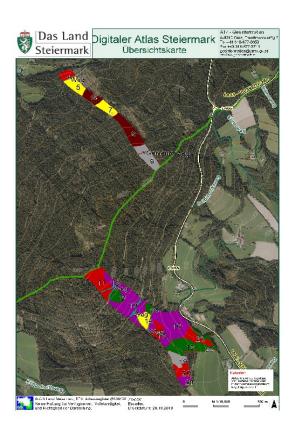
Solche und ähnliche Fragen werden mir als Forstberater ständig gestellt. Schon bei den wichtigsten Kenngrößen des eigenen Waldes findet sich bei den meisten Besitzern ein großes Fragezeichen!

Um sich einen profunden Überblick über seinen Waldbesitz zu verschaffen, ist ein Waldwirtschaftsplan das beste Werkzeug!



Dabei werden Daten wie Vorratsfestmeter, Baumartenverteilung, Alter und Größe des jeweiligen Bestandes, Wachstum usw. erhoben und die jeweils durchzuführenden Maßnahmen nach Dringlichkeit gereiht.

Sämtliche waldbauliche Empfehlungen wie Einbringung von Mischbaumarten, Dickungspflege, Durchforstung, Auflichtung, Einzelstammentnahme, Abräumung,... fließen in diese schriftliche Nutzungs- und Pflegeberatung ein. Standörtliche sowie betriebliche Faktoren, aber auch der Klimawandel spielen bei diesen Überlegungen eine Rolle.



Es ergibt sich ein Hiebssatz für die nächsten 10 Jahre, Nutzungen können im Voraus kalkuliert werden. Eine Übersichts- und Detailkarten geben einen guten Überblick über die Lage bzw. Verteilung der Bestände, welche durchnummeriert und je nach Wuchsalter eingefärbt sind.

Die Kosten betragen bei Abwicklung über die Kammer für Land- und Forstwirtschaft derzeit 35 €/ha, eine Förderung von 40% der Kosten ist ab 500 € Gesamtkosten möglich.

Ansprechpartner:

- Fö. Ing. Klement Moosbacher, 0664/3910462
- Fw Walter Kirchsteiger, 0664/3910463



Forstkurs

Erst Hilfe, Unfallverhütung, Rettungskette Forst in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl.

Die Notfallübung wird in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Roten Kreuz durchgeführt.

Mittwoch, 29. Jänner 2020

Bergstadl - Leitersdorfberg 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 12. Feber 2020

Gasthof Schwarz - Festenburg 9.00 bis 16.00 Uhr

Kosten:

für Land- und Forstwirte mit Betriebsnummer **60 Euro**, ohne Betriebsnummer **120 Euro**.

Mindestteilnehmerzahl beträgt 10 Personen (max. 20 Personen)

Anmeldung erfolgt bis <u>spätestens eine Woche</u> vor Kursbeginn bei Frau Maierhofer Birgit unter der Handynummer 0664-1336758!



Aktion - Betriebsmittelbestellung

Es ist wieder gelungen für forstliche Betriebsmittel sehr günstige Preise aus zu verhandeln.

Auf der Startseite unserer Homepage www.waldverband-hf.at

sind die Bestelllisten mit den Produkten und Preisen herunterzuladen. Bestellschluss ist Freitag, 6. Dezember 2019.

Die ausgefüllten Bestelllisten sind an Frau Maierhofer Birgit unter waldverband-hartberg@gmx.at zu mailen.

Der konkrete Ausgabetermin für Bestellungenwird dann per SMS bekannt geben!

Bitte den gewünschten Lieferort auf der Bestellliste angeben!

Die Lieferungen werden an folgenden Orten ausgeliefert:

Pinggau - Friedberg

Bereichsleiter Groller Alexander 8243 Rosenbichl 21

Wenigzell - St. Jakob/W. - Mönichw. und Vorau: Schiester Andreas - 8252 Riegersbach 68

Grafendorf - Hartberg - Lafnitztal:

Bezirkskammer Hartberg Fürstenfeld 8230 Wienerstraße

Pöllau - Stubenberg - Kaindorf:

Kirchsteiger Walter - 8225 Schönau 52

Fürstenfeld:

Flechel Siegfried - 8283 Jobst 6





GEMEINSAMER BETRIEBSMITTELEINKAUF:

Die Produktpalette wurde um das Motorsägenzubehör erweitert. Geprüfte Markenware kann zu extrem günstigen Preisen angeboten werden.

Preisänderungen vorbehalten!

| Kettenöl (zu beziehen bei ihrem Maschineneinsatzleiter oder Bereichsleiter) | € | 1,90 1,80 | (bei Klein mengen) (Fass mit 55 lt.) |
|---|---|-------------------------|---|
| Stachelbäume ideale Fegeschutz f. Lä. und Dougl. | € | 1,00 | |
| Baumschutzhülle Klimawit | € | 1,30 | |
| Freiwuchs 300 - 100 lfm Fege und Verbissschutz für Lärche | € | 125, | 00 |
| Freiwuchs 500 - 100 lfm Verbissschutz für Tanne, Douglasie | € | 190, | 00 |
| Kulturschutzzaun 1 ,5 m hoch und 50 lfm 1,6 m hoch und 50 lfm - hasendicht 2,0 m hoch und 50 lfm | € | 55,00 79,00 80,00 | |
| Fahrverbotstafel Forststraße Befristetes forstliches Sperrgebiet | € | 17,00 | |
| Markierungsspray | € | 5,80 | |
| Akazienpflöcke für die Baumschutzhülle, 1,5 m lang | € | 0,70 | |
| Akazienpflöcke Für rehwildsicheren Zaun, 2 m lang, 3,5 x 3,5 cm | € | 2,00 | |
| 2 m lang, 4,0 x 4,0 cm | € | 2,60 | |
| Grenzpflock aus Kunststoff 1,3 m | € | 2,50 | |

| Sc | hiesi | ter J | losef |
|----|-------|-------|-------|
| | | | |

Riegersbach 68 - 8252 Mönichwald (neben dem Lagerhaus Wechselgau in Mönichwald) **Ausgabezeiten:**

MO - FR 7- 8 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03336/4593 oder 0664/3741942

Flechel Siegfried

Jobst 6 - 8283 Bad Blumau **Ausgabezeiten:**

MO-SA 12.30 - 13.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung - 03382/55635 o. 0664/2206104

| r roloanaorangon vorbonalion. | | | |
|--|------------------|--|--|
| Witaknab Fegeschutz 0,8m | € 0,65 | | |
| Arbeitshandschuhe Bison Grip NEU!!! Bison Leder | € 2,00 € 7,00 | | |
| Rundfeilen 4,5 + 4,8 mm Oregon | € 1,20 | | |
| Flachfeilen 15 cm 6` | € 2,10 | | |
| Forstmaßband 15 m lang | € 36,00 | | |
| MS-Kette 64 Teilglieder 38 cm | € 16,00 | | |
| MS-Kette 72 Teilglieder 45 cm | € 18,00 | | |
| Oregon - Führungsschiene 38 cm | € 27,50 | | |
| Oregon - Führungsschiene 45 cm | € 30,70 | | |
| Husquarna - Führungsschiene | € 34,00 | | |
| Husquarna 2 - Takt Öl 11 | € 11,90 | | |
| Zweitaktöl Lubi Plus | € 5,50 | | |
| Interforst Fällkeil 19 cm | € 6,90 | | |
| Interforst Fällkeil 26 cm | € 8,00 | | |
| Interforst Fällkeil 31 cm | € 10,60 | | |

Mitglieder des Waldverbandes erhalten 5 % Rabatt vom angeführten Preis inkl. Mwst!

Kirchsteiger Walter

Schönau 52 - 8225 Pöllau - 0664/3910463

Ausgabezeiten: Nur nach telefonischer Vereinbarung

Bei dieser Ausgabestelle sind nur Pflöcke, Baumschutzhüllen und Zäune erhältlich!!! Kein Motorsägenzubehör!!!

Die Jägerschaft unterstützt den Ankauf von max. 100 Baumschutzhüllen je Betrieb und Jahr mit 50 Euro. Einfach die Rechnung direkt bei den Jägern vor Ort abgeben.





Impressum:

Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Steiermark
Herausgeber und Verleger: Waldverband Hartberg/Fürstenfeld
Wienerstraße 29, 8230 Hartberg - Tel.: 03332 / 62623-4637,
Fax: 03332 / 62623-4651; E-mail: waldverband-hartberg@lk-stmk.at
http://waldverband-stmk.at Für den Inhalt verantwortlich: DI Harald Ofner
Diese Zeitung dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und der
Angelegenheiten der bäuerlichen Interessensvertretung an alle Mitglieder im
Bezirk HB u. FF. Layout u. Gestaltung: Birgit Maierhofer
Erscheinungsort: Hartberg - Jahrgang : 4/2019

Keine Retouren